



**HUMANITY
CAN DO
BETTER**

JAHRESRÜCKBLICK

2019

JAHRESRÜCKBLICK 2019

2019 war eines oder vielleicht auch das aufregendste Jahr des Vereins. Für die unter uns heute Nachmittag die NePals noch nicht so gut kennen:

NEPALS E.V.

Die Idee hinter der deutschen NGO NePals e.V. entstand unter den Auswirkungen der starken Erdbeben im Jahr 2015, bei denen zwei unserer Gründungsmitglieder vor Ort waren und die Zerstörung hautnah miterlebten. Seit dieser prägenden Erfahrung wird das damals aufgebaute Netzwerk kontinuierlich gepflegt. Dank dieses nepalesisch-europäischen Netzwerks hat NePals e.V. in seiner kurzen Geschichte bereits mehrere Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Zu unseren Projekten gehört der Zugang zu sauberem Trinkwasser, Bildung für Kinder, Recycling und nun die Produktion und die anstehende Produktion von 100% biologisch abbaubaren Damenbinden. Bei all unseren Projekten arbeiten wir eng mit der lokalen Bevölkerung im Hinblick auf ihre Kultur und Traditionen zusammen. Dies ermöglicht es der nepalesischen Bevölkerung, die Herausforderungen ihres Landes aus eigener Kraft zu meistern. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit herkömmlichen Geber-Empfänger-Strukturen zu brechen, um den Nepalesen nicht nur aktuell zu helfen, sondern sie auch mit innovativen Konzepten in die Lage zu versetzen, die begonnenen Projekte dauerhaft und eigenständig weiterzuführen. Unsere sozialunternehmerische Herangehensweise soll die lokale Wirtschaft stärken und den Menschen helfen, sich selber einen höheren Lebensstandard zu ermöglichen. So sind Langfristigkeit und Nachhaltigkeit die zentralen Themen, die sich durch unsere Projekte ziehen.



DAS PLASTIKSTRASSEN PROJEKT

Das Plastikstraßen Projekt bietet eine Lösung zwei essentieller Probleme der heutigen Zeit denen Nepal ausgesetzt ist. Zum einen kann nicht wiederverwertbarer Plastikmüll, welcher andernfalls, die Müllkippen, die Umwelt, Trinkwasser und die Atemwege belastet, im **Straßenbau** wiederverwendet werden. Zum anderen sind die Straßen Nepals in einem katastrophalen Zustand. Dies verursacht nicht nur viele Verkehrsunfälle, sondern beeinflusst auch die Ökonomie und somit den Wohlstand der Nepalesen, da Nepal umschlossen von Indien und China bezüglich des Import- und Exportgeschäfts auf die Straßen und somit deren Qualität angewiesen ist.

Durch die Etablierung einer **einfachen Technologie**, welche von dem indischen Professor Dr. Vasudevan entwickelt wurde, kann Plastikmüll im Straßenbau wiederverwendet werden. Damit wird nicht nur der **Materialkreislauf** des Plastiks verlängert, sondern auch die **Qualität und Lebensdauer** der Straßen erheblich verbessert. Mit unserem Projekt möchten wir diese Technologie in den Straßenbaurichtlinien verankern, um somit den Menschen Nepals eine Chance auf einen höheren Lebensstandard und auf eine saubere Umwelt geben.



die erste Plastikstraße in Nepal



NIDISI
Humanity can do better

MENSTRUATIONSPROJEKT

Unsere Mission ist es, eine erschwingliche, biologisch abbaubare und chemikalienfreie **Damenbinde** aus ausschließlich lokalen nepalesischen Materialien herzustellen, die nepalesischen Frauen die Möglichkeit gibt, ihre Menstruation sicher zu bewältigen. Durch die **Integration von Frauen** in die Produktion der Binden wollen wir auch eine **Einkommensquelle** bieten und damit Frauen in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Unabhängigkeit stärken. Durch die Verwendung lokaler **biologisch abbaubarer Rohstoffe** stärken wir die nepalesische Wirtschaft und tragen nicht zum Abfallproblem bei, das durch konventionelle Menstruationsprodukte verursacht wird. Unser Ziel ist es, restriktive Praktiken zu überwinden, indem wir Frauen und Männern Wissen über die Physiognomie des weiblichen Körpers und die Vorgänge während der Menstruation vermitteln und sichere **Menstruationsmanagement-Strategien** aufzeigen.



Produktion der Prototypen aus Banenstauden

WASSERPROJEKT

Viele Menschen sind aus finanzieller Not, Mangel an Alternativen oder Unwissenheit auf verschmutztes Trinkwasser angewiesen. Um diese 3 Hauptprobleme zu bekämpfen achten wir beim Bau unseres Wasserprojektes auf:

1. Fachliche, finanzielle und juristische **Unabhängigkeit** des Wasserzentrums
2. Die Frau als unternehmerisches Role-Model
3. Schaffung neuer **Arbeitsplätze**
4. Awareness- Kampagnen und **kostenfreies Wasser** für Schulen
5. lokales, effizientes **Distributionsnetz**
6. Energieautarkes- und Backwashsystem
7. Absatzüberwachung
8. Sensoren für **Wasserqualität** (europäische Wasserqualitätsstandards)



Unser Wasserzentrum von innen. Das Gebäude haben wir bauen lassen.

Um die Versorgung mit sauberem Wasser gewährleisten zu können, haben wir entschieden Wasserfilteranlagen in kleinen, abseits liegenden Dörfern zu bauen, in denen die Wasserverschmutzung sehr stark ist. Ein erstes **Wasserzentrum** wurde 2019 in Devgaun im südlichen Terai realisiert. Es gewährleistet die Wasseraufbereitung und -versorgung für bis zu **7000 Menschen** und trägt sich seit Tag drei selber. Dies funktioniert auf folgende Weise: Nachdem die Wasserfilteranlage installiert wurde, werden die laufenden Kosten sowie die Instandhaltungskosten durch den Verkauf des gewonnenen Wassers zu einem Drittel des Marktpreises gedeckt. So ist das Wasser gleichzeitig auch für die Bevölkerung finanzierbar. Durch **Solarpanelen** ist das Projekt außerdem unabhängig von äußeren Energiequellen und durch die „Backwashfunktion“ der Anlagen von Autarcon GmbH müssen die Filter nur selten bis gar nicht ausgetauscht werden. Der Prozess des Verkaufs und die laufenden sowie Instandhaltungskosten werden von einer, eigens für dieses Projekt gegründeten, lokalen NGO überwacht. Der Betrieb des Wasserzentrums wurde in die Hand einer nepalesischen Frau gegeben, die so nicht nur ein Einkommen generiert, sondern auch als **Vorbild für andere Frauen** der Region fungiert. Diese Frau, Samjana, stellte wiederum einen Fahrer ein, der mit einem Lieferwagen lokale Läden bedient. Außerdem werden **Schulen** kostenfrei mit Wasser beliefert. Das Projekt wird zudem von Schulungen begleitet, die das Bewusstsein für Gefahren schärfen sollen, die durch verunreinigtes Wasser entstehen. Zukünftig werden **Wasseraufbereitungsanlagen** an weiteren Orten errichtet und in Betrieb genommen werden.



Installation der Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Wasserzentrums



NIDISI

Humanity can do better

BILDUNGSPROJEKT

In unserem Bildungsprojekt ist nicht viel passiert. Unsere neunzehn Schützlinge gehen weiterhin zur **Schule** und machen sich gut. Nur zwei unserer Kinder bereiten uns Sorgen, weil sie immer wieder fehlen und damit wichtigen Unterrichtsstoff verpassen. Wir sind momentan am Überlegen weiter Kinder in unser **Programm** mit aufzunehmen. In diesem Jahr haben mit den Kindern ein **Theaterstück** aufgeführt, **Meditationskurse** und **Yoga** Stunden gemacht.

